

Antrag A02: Anerkennung und Fortbildung von Pädagog:innen aus Nicht-EU-Ländern

| | |
|-------------------|--|
| Antragsteller*in: | UB-Vorsitz Jusos Darmstadt-Stadt (Unterbezirk Darmstadt-Stadt · Nr. DAS-1) |
| Status: | angenommen |
| Sachgebiet: | A - Innenpolitik |
| Entscheidung: | <input type="radio"/> wie Empfehlung <input type="radio"/> abweichend: |

- 1 Nach Schätzungen von Experten (
- 2 <https://www.tagesschau.de/inland/gesellschaft/kita-mangel-fachkraefte-studie-101.html>
- 3) fehlen bundesweit ca. 230.000 pädagogische Fachkräfte in der Kindertagesbetreuung.
- 4 Auf der anderen Seite steht eine große Zahl an Pädagog:innen, welche ihre Ausbildung
- 5 oder einen Studienabschluss im Nicht-EU-Ausland absolviert haben und sich trotz
- 6 unangemessen niedriger Entlohnung zu dieser höchst verantwortungsvollen Arbeit
- 7 berufen fühlen. Eine Anerkennung dieser Fachabschlüsse gestaltet sich in der
- 8 Bundesrepublik Deutschland jedoch als sehr schwer bis unmöglich. Dabei könnte ein
- 9 vereinfachtes Anerkennungsverfahren - adäquate Prüfung der Eignung - sowie ein
- 10 kurzweiliges und vergütetes, praxisintegriertes Fort- und Weiterbildungsangebot nicht
- 11 nur den Weg von Nicht-EU-Bürger:innen in die Beschäftigung erleichtern, sondern auch
- 12 den Personalmangel in der Kindertagesbetreuung nachhaltig beeinflussen.

Begründung

Viele der benannten Pädagog:innen und pädagogischen Fachkräfte arbeiten bereits in Kindertageseinrichtungen und übernehmen viele Verantwortlichkeiten wie ihre in Deutschland ausgebildeten Kolleg:innen. Sie können bereits langjährige Berufserfahrung sowie Weiterbildungen nachweisen. Doch anstatt ihre Eignung für eine Anerkennung des pädagogischen Abschlusses adäquat zu prüfen oder eine verkürzte Fortbildung zu anerkannten Erzieher:innen anzubieten, werden sie stattdessen verpflichtet eine mehrjährige und kostenaufwendige Ausbildung auf sich zu nehmen. Häufig in einem demotivierenden Lernumfeld berufsfremder Ausbildungsanfänger:innen.

Vereinfachte Anerkennungsverfahren kommen jedoch nicht nur den im Nicht-EU-Ausland ausgebildeten Pädagog:innen und Erzieher:innen zu Gute: durch schnellere Anerkennungsverfahren kann der drastische Personalmangel im Bereich der Kindertagesbetreuung effektiver abgefedert und ausgeglichen werden, wodurch die Kolleg:innen physisch wie mental entlastet werden. Auch den betreuten Kindern kann mehr Zeit gewidmet und somit die individuelle Förderung unterstützt werden. Weiter werden durch Multilingualität Sprachbarrieren zu Kindern im Zweitspracherwerb sowie der Elternarbeit abgebaut und durch eine multikulturelles Team neue Lehr- und Lernanreize für alle am Bildungsprozess Beteiligten erzeugt.